

Alleine geht vieles, gemeinsam vieles besser

Einmal im Monat berichten die einzelnen Rickenbacher Gemeinderäte und der Geschäftsführer abwechslungsweise über Aktivitäten aus ihrem Tätigkeitsgebiet und informieren auf diese Weise die Bürgerschaft über persönliche Erfahrungen und Eindrücke. Nun – am Ende seiner Amtszeit – hält Gemeindepräsident Roland Häfeli Rückschau auf die vergangenen gut 13 Jahre.

Das Rickenbach vom 1. Mai 2007 und das Rickenbach vom 31. August 2020 sind kaum mehr miteinander zu vergleichen. Während meiner 13-jährigen Amtszeit hat sich vieles verändert. Ob zum Guten oder nicht, ist eine subjektive Wahrnehmung. Dies überlasse ich jedem Einzelnen. Ich bin der Meinung, dass sich Rickenbach sehr positiv entwickelt hat und wir auf das gemeinsam Erreichte sehr stolz sein können. Rickenbach hat gesunde Gemeindefinanzen, eine moderne und funktionelle Infrastruktur, ein intaktes Dorf- und Vereinsleben, eine gut funktionierende Schule und Bürger, welche hinter ihrer Gemeinde stehen und diese mit ihrem Engagement unterstützen. Rickenbach wird wahrgenommen. „Die Rickenbacher“ sind bekannt, oft auch als eine etwas unkonventionell handelnde Gemeinde. Aber gerade diese Charaktereigenschaft zeichnet uns aus und hat uns dorthin gebracht, wo wir heute stehen. Ich bin stolz, dass ich einen Teil dieses Weges mitgestalten durfte.

Schwieriger Start

Der Anfang im 2007 war schwierig. Die finanzielle Lage der Gemeinde verlangte nach schnellen Lösungen. An der ersten Klausur des Gemeinderates entstanden Ideen und Visionen. Schnell wurden diese Ideen den Bürgern erläutert. Wir starteten mit der Ortsplanungsrevision. Bauland wurde eingezont und fand sehr rasch Käufer, welche sich in unserer Gemeinde niederliessen und schon bald an unserem Dorfleben teilnahmen. Viele junge Familien zogen nach Rickenbach. Dies half mit, dass wir unsere Schulen besser auslasten konnten und bis heute das komplette Schulangebot in Rickenbach anbieten können. Ein Standortvorteil, welcher unserer familienfreundlichen Gemeinde sehr wichtig ist.

Feste und Fusionen

Im Jahre 2010 feierten wir 800 Jahre Rickenbach. Wir feierten mit unseren Freunden. Während dreier Tage war Rickenbach ein Fest- und Begegnungsplatz. Leider fielen die Festivitäten in diesem Jahr infolge Covid-19 aus. Aber wie sagt man doch so schön: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.“

Kaum hatten wir damals unser Jubiläum gefeiert, hatte der Kanton Luzern die Idee für eine Fusion Michelsamt. Rickenbach kam etwas verspätet ins Projekt hinein, hatten doch Pfeffikon, Beromünster und Neudorf bereits erste Gespräche geführt. Die Fusionsabklärungen waren sehr arbeitsintensiv. Das Resultat

eher ernüchternd. Die Fusionsverhandlungen wurden abgebrochen und das Resultat einer allfälligen Abstimmung vorweggenommen.

Im Nachhinein betrachtet, war dies ein Glücksfall für Rickenbach. Auf Intervention des damaligen Gemeinderates Pfeffikon sassen die Gemeinderäte von Rickenbach und Pfeffikon nochmals zusammen und beschlossen die erneute Abklärung einer „Kleinfusion Rickenbach-Pfeffikon“. Mit der "Mitgift" des Kantons von 8,5 Millionen Franken wurde die Fusion von den Bürgern mit grosser Mehrheit gutgeheissen. Im Jahr 2013 startete die neue Gemeinde Rickenbach zusammen mit dem Ortsteil Pfeffikon.

Ich habe immer gesagt, dass diese Fusion ein Glücksfall für unsere Gemeinde war und heute noch ist. Wir konnten unsere Gemeindefinanzen nachhaltig sanieren, und das drohende Verwaltungsproblem in Pfeffikon wurde gelöst. Die Integration des Ortsteils Pfeffikon ist gelungen. Sicherlich gab es auch Situationen, welche für gewissen Missmut, aber auch manchen Lacher an der Gemeindeversammlung sorgten.

Infrastruktur auf neuestem Stand

Als neue, finanziell gesunde Gemeinde, konnten wir grosse Infrastrukturprojekte in Angriff nehmen. Wir bauten die Primarschule in Pfeffikon um, als Zeichen für den Schulstandort im Ortsteil Pfeffikon. Auch in Rickenbach wurde viel in die Erneuerung der Primarschule investiert, um den neuen kantonalen Anforderungen gerecht zu werden.

Als absoluter Höhepunkt unserer ganzen Bautätigkeit möchte ich den Neubau des Gemeindehauses erwähnen. Ein Gebäude, welches durch seine Ausstrahlung und Funktionalität besticht. Ein moderner Arbeits-, Wohn- und Begegnungsort.

Mit dem Bau des neuen Kindergartengebäudes, dem grossem Aussenspielplatz und der Erneuerung der Sportanlagen setzten wir einen vorläufigen Schlusspunkt in unserem Infrastrukturbauprogramm. Durch die Initiative von privaten Investoren und der Gemeinde hat sich unser Dorf verändert. Ich verspüre grosse Freude und Genugtuung über das Erreichte.

Aber wie gesagt: **„Alleine geht vieles, gemeinsam vieles besser.“** Daher möchte ich allen danke sagen, welche mich während den letzten 13 Jahren in meinem Amt als Gemeindepräsident unterstützt und dazu beigetragen haben, dass Rickenbach so ist, wie wir es in unserem Slogan anpreisen: „Ein Dorf unserer Zeit - nur schöner.“

Dem neuen Gemeinderat wünsche ich viel Erfolg für die anstehenden Aufgaben. In diesem Sinne sage ich auf Wiedersehen „ond händs guet!“



Bildlegende: Sinnbildliche Schlüsselübergabe vom zurücktretenden Gemeindepräsidenten Roland Häfeli an seinen Nachfolger Adrian Häfeli